



# Mittler im Spannungsfeld zwischen Ökologie und Ökonomie

ARSU: Experten für Vorhabensbetreuung

Das Thema Umwelt- und Naturschutz gehört mittlerweile untrennbar zu vielen Großinvestitionen im öffentlichen Raum. Große Neubauvorhaben, Tourismus, Energieprojekte oder die Umnutzung von Industriebrachen lassen sich nur verwirklichen, wenn neben wirtschaftlichen Aspekten auch der Ökologie Rechnung getragen wird. Hier sind Fachleute gefragt, die eine Brücke schlagen zwischen Ökonomie und Umweltschutz: Die Arbeitsgruppe für regionale Struktur- und Umweltforschung GmbH (ARSU) steht Investoren

bei der Planung und Umsetzung von Projekten in ökologischen Fragen beratend zur Seite. Die Experten der ARSU sind kompetente Ansprechpartner im Bereich der Umweltplanung, Regionalentwicklung, Umwelt- und Ressourcenökonomie sowie in der angewandten Forschung. Dabei werden regelmäßig Projektentwicklung, -planung und -management übernommen. Ihre Arbeitsergebnisse präsentiert die ARSU auf nationalen und internationalen Tagungen sowie in zahlreichen wissenschaftlichen Publikationen.

Anfang der 1980er Jahre von Raumplanern und Naturwissenschaftlern unterschiedlicher Fachdisziplinen der Carl-von-Ossietzky-Universität in Oldenburg gegründet, konzentrierte sich die ARSU zunächst auf gutachterliche Tätigkeiten, ehe vermehrt Planungsprozesse und konkrete Realisierungsprojekte hinzukamen. Mittlerweile umfasst die GmbH 14 Mitarbeiter, darunter Landschaftsökologen, Biologen, Umweltplaner, Ökonomen und Umweltjuristen, die bei Bedarf von weiteren Fachleuten beratend unterstützt werden. Teamwork wird hier groß geschrieben: Die offene, interdisziplinäre und ausgesprochen praxisnahe Zusammenarbeit zwischen den Fachbereichen hat sich seit langem bewährt.

„Eine ökologische Baubetreuung für große

Bauprojekte wird immer mehr Standard“, erklärt Dr. Marc Reichenbach, gemeinsam mit Irnhild Gutmiedl Geschäftsführer der ARSU. „Im optimalen Fall sind wir von der Planung an beratend dabei, erstellen bei Bedarf Variantenvergleiche und leiten die ökologische Bauüberwachung. Die Umweltaspekte von Anfang an zu berücksichtigen, ist für einen Investor kostengünstiger, als möglicherweise im Nachhinein belangt zu werden, wenn Regelungen nicht eingehalten wurden. Auch der Baustart ist meistens schneller möglich, wenn der Umweltschutz gleich eingeplant wurde.“ Doch auch in Problemfällen während der Bauphase wird die ARSU häufig engagiert – das Team ist bekannt dafür, in schwierigen Situationen und unter Zeitdruck schnelle und praktikable Lösungen anbieten zu können. Der Rat der Experten ist mittlerweile international gefragt: Von Schottland bis Australien sind ARSU-Mitarbeiter vor Ort aktiv.

Viele Auftraggeber stammen zurzeit aus dem Bereich der Energieversorger. So betreut die ARSU unter anderem die umweltrelevanten Aktivitäten im Zusammenhang mit der Bohr- und Förderinsel Mittelplate im schleswig-holsteinischen Wattenmeer. Sie hat die erste Umweltverträglichkeitsprüfung für eine

## Windrad contra Vogelschwarm

**Ausgezeichnetes Projekt  
im „Land der Ideen“**

Mit ihrem Projekt „Hotspot Fehmarn“ ist die ARSU in Kooperation mit Bioconsult-SH aufgenommen worden in den Wettbewerb „365 Orte im Land der Ideen 2010“ der Bundesregierung und der Deutschen Bank AG, der Ideenreichtum und Innovation fördert und auszeichnet. Auf Fehmarn rasten Jahr für Jahr Millionen von Zugvögeln, gleichzeitig ist die Insel zentraler Standort für Windräder. Hier wird mehr Energie erzeugt, als die 12.000 Einwohner und die jährlich drei Millionen Touristen verbrauchen, also wird über die Insel hinaus ein Beitrag zur Gesamtversorgung geleistet. Doch welche Auswirkungen haben die Windkraftanlagen auf den Zug der Tiere? Werden die Vögel in ihrer Flugroute beeinträchtigt? Um hierzu fundierte Aussagen machen zu können, kommen Radargeräte zum Einsatz, um die Höhenverteilung eines Vogelschwarms zu erfassen, gleichzeitig beobachten Experten das Verhalten der Tiere in der Nähe der Windräder. Sie überprüfen, ob und wie viele Tiere in die Flügel der Anlagen geraten und ermitteln die Verteilung der rastenden Vögel rund um die Windparks. Ziel ist es herauszufinden, wie ein verträgliches Miteinander von Vögeln und Windrädern erreicht werden kann. Eine geführte Radtour zu den Stationen des Projektes ist für den 19. August 2010 geplant.

Mehr Informationen unter [www.land-der-ideen.de](http://www.land-der-ideen.de)

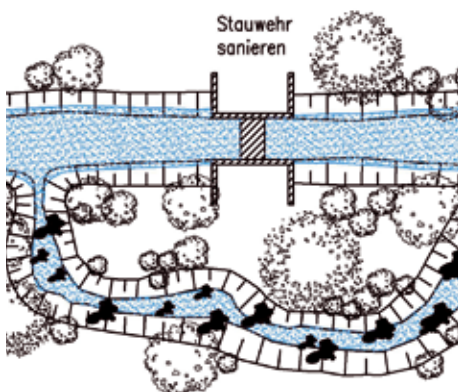


Teamwork wird bei der ARSU GmbH groß geschrieben.

Gasplattform in der deutschen Nordsee sowie die naturschutzfachlichen Gutachten für mehrere Explorationsbohrungen in der Nordsee erstellt. Seit 2007 begleitet die ARSU die Planungen für vier Steinkohlekraftwerke an Elbe und Jade. Mit langfristigen Forschungsprojekten zum Einfluss großer Windkraftanlagen auf Vogelschwärme (siehe Infokasten Seite 24) hat sich die Arbeitsgruppe darüber hinaus längst einen Namen gemacht.

Die Planung von Hafenanlagen ist ein zweites wesentliches Standbein der Oldenburger Ökologie-Profis. Sowohl in Emden als auch in Cuxhaven begleitet die ARSU seit mehr als 15 Jahren den Bau und die Entwicklung der Hafeninfrastuktur im Bezug auf den Umwelt- und Naturschutz inklusive der Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen. Seit 2006 ist die Erweiterung des Hafens in Stade-Bützflath dazugekommen. Auch hier ist die interdisziplinäre Arbeit immens wichtig: Die Bodenverdichtung durch den Bau spezieller Lastkräne, die schwere Bauteile für Offshore-Anlagen auf Schiffe verladen, gehört ebenso zu den wichtigen Aspekten des Umweltschutzes wie die Auswirkungen des Baulärms auf Meeressäuger. „In Cuxhaven wird beispielsweise ein Walbeobachter eingesetzt. Werden Schweinswale gesichtet, müssen lärmintensive Baumaßnahmen auch schon mal kurzfristig ausgesetzt werden, damit die sensiblen Tiere durch die entstehenden Vibrationen nicht geschädigt werden“, erklärt Irmhild Gutmiedl.

Ein anderes langjähriges Arbeitsfeld ist der Ausbau der Bahnstrecke Hamburg – Berlin für höhere Geschwindigkeiten. Neben der Erstellung naturschutzfachlicher Unterlagen für Genehmigungsverfahren lag in den 1990er Jahren ein Schwerpunkt auf der Entwicklung von Instrumenten für eine einvernehmliche und umweltverträgliche vorgezogene Umsetzung von Baumaßnahmen. Zurzeit werden noch die letzten Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen umgesetzt.



Renaturierung „Alte Elde“ von der Planung zur Umsetzung

## Lesenswerte Links

Wie können Industriebrachen temporär genutzt werden, ohne das dort neu entstehende Ökosystem zu sehr aus dem Gleichgewicht zu bringen? Wie werden städtische Wasserver- und Abwasserentsorgungssysteme in der Zukunft aussehen? Welche Auswirkungen hat der Klimawandel auf Landnutzungen in Nordwestdeutschland und wie können Klimaanpassungsstrategien aussehen? Zu angewandten Forschungsfragen wie diesen arbeitet die ARSU eng mit Universitäten und außeruniversitären Forschungsinstitutionen zusammen.

[www.arsu.de/de/projekte/forschung\\_entwicklung/](http://www.arsu.de/de/projekte/forschung_entwicklung/)

Regionalentwicklung ist ein weiteres Arbeitsfeld. Ein Beispiel ist das „Große Meer“, ein ostfriesischer Flachwassersee mit hoher Bedeutung als europäisches Schutzgebiet (FFH-Gebiet) und als Bestandteil des regionalen Hochwasserspeichersystems, aber auch als Freizeit- und Ferienstandort. Die ARSU hat für dieses Gebiet ein umfassendes Regionalentwicklungskonzept erarbeitet, in dem die zahlreichen Nutzungsansprüche miteinander in Einklang gebracht werden sollen. Zurzeit werden Maßnahmen wie ein neues Wassermanagement, ein Rad-Wander-Wege-System und Umweltbildungseinrichtungen unter Beteiligung der ARSU realisiert. Für dieses Projekt wurde auch eine eigene Internetseite erstellt.

[www.projekt-grosses-meer.de](http://www.projekt-grosses-meer.de)

Integrierte ländliche Entwicklungskonzepte (ILEK) sind in den vergangenen Jahren zu einem wichtigen Instrument der Regionalpolitik für ländliche Räume geworden. Die ARSU hat in Zusammenarbeit mit den Büros NWP, ecoplan und kommunalen Gebietskör-

perschaften ein entsprechendes Konzept für die Region „östlich der Ems“ erarbeitet. **INFO**

Zurzeit ist sie für das Regionalmanagement zuständig, in dessen Rahmen konkrete Projekte des Entwicklungskonzepts in der Region umgesetzt werden. [www.ilek-roede.de](http://www.ilek-roede.de)

Wie lässt sich eine Landschaft renaturieren, ohne die Landwirtschaft als Wirtschaftszweig vollkommen auszuklammern? Im Bereich der Alten Elde zwischen Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg ist dies gelungen. Mit verschiedenen Teilmaßnahmen wurde außerdem die ökologische Durchgängigkeit für wandernde Arten wie den Fischotter verbessert. Das Projekt mit Unterstützung der Allianz Umweltstiftung gilt als Modellvorhaben im Zeichen der Wasserrahmenrichtlinie. Ein weiteres Modellprojekt der ARSU unter dem Thema „Ist Landschaft reparierbar?“ wurde Außenstandort der Expo 2000 in Lingen. Auf einer rund 1000 Hektar großen landwirtschaftlichen Fläche entstanden die Brögberner Teiche. Sie dienen als Pflanzenkläranlage für Schadstoffe von den angrenzenden Ackerflächen sowie als Hochwasserschutz und sind ein Beitrag zur Biodiversität.

[www.arsu.de](http://www.arsu.de) unter Aktuelles, Archiv 2006

[www.allianz-umweltstiftung.de](http://www.allianz-umweltstiftung.de), unter Projekte

Einen Überblick über laufende Projekte, wissenschaftliche Forschungsergebnisse und einen Anstoß zu theoretisch-wissenschaftlicher Diskussion gibt die hauseigene Zeitschrift „Positionen“, die in loser Folge erscheint. Kunden der ARSU bekommen das mehr als hundert Seiten starke Heft automatisch, auch ein Download ist möglich.

[www.arsu.de/de/publications/positionen/](http://www.arsu.de/de/publications/positionen/)

Auch in vielen anderen Fällen fungiert die ARSU als Mittler zwischen Investoren einerseits und Umweltschutz andererseits. Geschickte Kompromisse zu finden, die beiden Interessen gerecht werden, ist täglicher Job der Mitarbeiter. Und ihr Wort hat Gewicht: So werden etwa Bauzeiten frühzeitig optimiert,

um beispielsweise Fledermäuse nicht in ihrem Winterquartier zu stören oder die Brutzeit von Vögeln zu respektieren. Nur so ist es möglich, die Auswirkungen, die jede Baumaßnahme auf das Ökosystem hat, in verträglichen Grenzen zu halten und gleichzeitig das Projekt im vereinbarten Zeitrahmen zu realisieren. ■



## Kontakt



**ARSU-Arbeitsgruppe für regionale Struktur- u. Umweltforschung GmbH**

Escherweg 1 | 26121 Oldenburg

Telefon: 0441/9717497 | Telefax: 0441/9717473

[info@arsu.de](mailto:info@arsu.de) | [www.arsu.de](http://www.arsu.de)